

Der ADAC Reiseservice: Alles aus einer Hand für Ihre Reise
 Neben dem ADAC TourSet Berlin gibt es ausführliche ADAC Reiseführer:
 ADAC Reisen vermittelt Flüge und Hotels. Mehr in Ihrer ADAC-Geschäfts-
 stelle oder unter Tel. **0 180 5 10 11 12** (14 Cent/Min. aus dem deutschen
 Festnetz; max. 42 Cent/Min. aus Mobilfunknetzen).

Die Busse 100 und 200 sind ganz normale Verkehrsmittel. Deshalb gelten für sie die normalen Fahr-
 karten des Tarifbereichs AB. Ein
 Einzeltageschein AB kostet 2,10 €,
 eine Tageskarte AB kostet 6,10 €. Mit diesen Fahrkarten können Sie
 auch vom Flughafen Tegel zum
 Bahnhof Zoologischer Garten
 fahren. Vom Flughafen Schönfeld
 benötigen Sie den Tarifbereich
 ABC (Einzeltageschein 2,80 €, Tageskarte 6,50 €). Die Einzel-
 fahrtscheine gelten zwei Stunden,
 Sie können beliebig umsteigen.

Unterwegs: Busse und Bahnen

Berlin hat zwei Flughäfen: Tegel (TXL) und Schönfeld (SFX).
 Zum Bahnhof Zoologischer Garten, unserem Ausgangspunkt,
 nehmen Sie von Tegel den Expressbus X9 oder den Bus 109
 (Fahrzeit 20-30 Min.). Von Schönfeld zum Bahnhof Zoo-
 logischer Garten direkt fahren halbstündlich die Regionalbahnen
 RE 7 und RB 14 (Fahrzeit 40 Min.); andere Verbindungen
 sind die S 9 (umsteigen am Ostkreuz in die S 5, S 3, S 75 oder
 S 7) und die S 45 (umsteigen am Bundesplatz in die U 9).

Vom Flughafen in die Stadt

Berlin

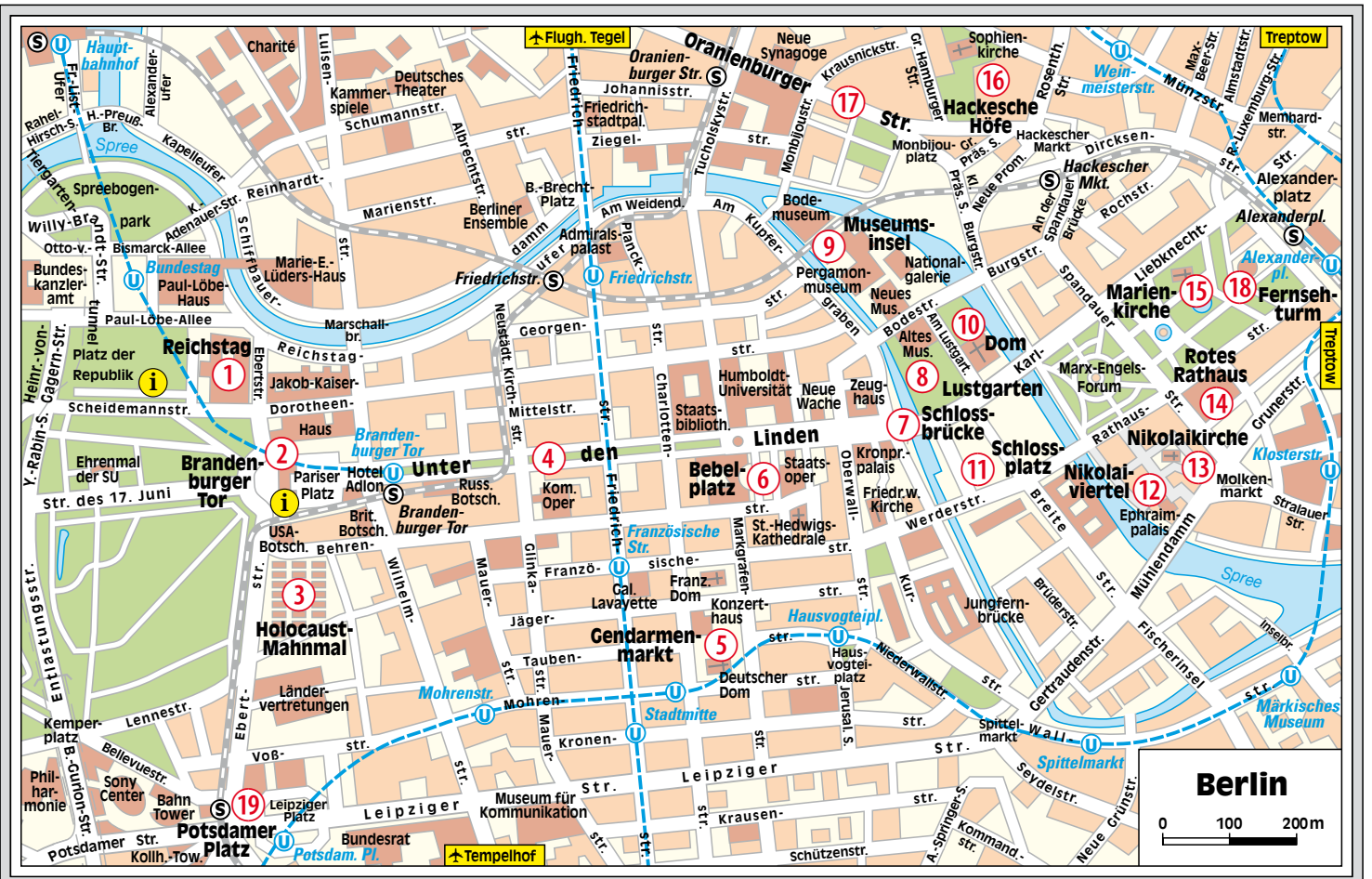
Stadtführer

D 602

nur
online
erhältlich



ADAC TourSet® mini





und Läden. Schlendern Sie die alternative Flanieremile Oranienburger Straße ⑦ bis zur Neuen Synagoge mit ihren 50 m hohen, goldglänzenden Kuppeln entlang. Dann geht es zurück zum Alexanderplatz. Der Fernsehturm ⑧ ist mit 368 m der längste Berliner, in ca. 200 m Höhe gibt es Rundblick, Für die Rückfahrt zum Bahnhof Zoo wählen Sie den Bus 200, denn er fährt am Potsdamer Platz ⑨ vorbei, wo auf einstigem Niesemandland das ganz neue Berlin entstand: der Bahn- und der Kollhoff-Tower sowie das Sony-Center mit seinem enormen Dachzelt, dazu Büros, Geschäfte, Lokale und Kinos. Danach geht der Weg zum Kulturforum. Es vereinigt mit Philharmonie, Staatsbibliothek und Neuer Nationalgalerie bemerkenswerte moderne Architektur.

Bundestags mit der phänomenalen Glaskuppel. Für den Aufstieg wird wegen der üblichen langen Schlangen die Zeit wohl zu knapp. Steigen Sie trotzdem aus und spazieren Sie zum Brandenburger Tor ②, dem Wahrzeichen Berlins. Der Pariser Platz dahinter ist heute wieder erste Adresse für Botschaften, Banken und das Traditionshotel Adlon. Weiter südlich erreichen Sie das 2005 eingeweihte, spektakuläre Holocaust-Mahnmal ③. Es besteht aus 2711 Beton-Stelen, von ebenerdig bis zu 4,50 m hoch, die Sie wie ein Labyrinth durchstreifen können.

Unter den Linden

Der Bus 200 bringt Sie von der Haltestelle Behren-/Wilhelmstraße eine Station entlang des Boulevards Unter den Linden ④ bis zur Haltestelle Unter den Linden/Friedrichstraße, wo Sie aussteigen und an Geschäften und Kaufhäusern vorbei zum Gendarmenmarkt ⑤ flanieren. Mit dem Schauspielhaus (heute Konzerthaus), dem Französischen und Deutschen Dom ist er ein architektonisches Kleinod. Dann geht es zurück zu Unter den Linden. Dort thront beim Bebelplatz ⑥ (Haltestelle Staatsoper) das Reiterstandbild Friedrichs des Großen. Auf der anderen Straßenseite reihen sich

Kirche ⑬ mit ihren spitzen Zwillingstürmen stammt aus dem Jahr 1230. Jahrhundert alt ist auch die Wirtshaft »Zum Nussbaum« (Am Nussbaum 3), in der Berlins »Pinseleinmich«, der Zeichner und Karikaturist Heinrich Zille, verkehrte. Wie bei »Mutter Hoppe« (Rathausstr. 21) und »Zum Paddenwirt« (Nikolaikirchplatz 6) serviert. Der Weg zum Alexanderplatz führt am Roten Rathaus ⑭ vorbei, benannt nach seiner dunkelroten Backsteinarchitektur des 19. Jh. Hier waltet der Regierende Bürgermeister seines Amtes. Neben dem Fernsehturm nimmt sich der 74 m hohe Rathausurm recht witzig aus. Die Marienkirche ⑮ liegt über ist die zweitälteste der Stadt. Von hier sind es 300 m zu den im Jugendstil restaurierten Hackeschen Höfen ⑯ mit Cafés

Staatsbibliothek, Humboldt-Universität, die Neue Wache (Zentrale Gedenkstätte der Bundesrepublik) und das barocke Zeughaus mit dem Deutschen Historischen Museum. Über die im Jahr 1820 von Schinkel errichtete Schlossbrücke ⑦ mit klassizistischen Statuen (»Puppenbrücke«) geht es zu Fuß oder eine Station mit den Bussen 100 oder 200 zum Lustgarten ⑧ auf der zum Unesco-Weltkulturerbe erklärten Museumsinsel ⑨. Gleich fünf mächtige Museumsbauten aus den Jahren 1830-1930 stehen hier. Der Dom ⑩ mit der großen Kuppel ist ein Jahrhundertwendebau, der das wilhelminische »Es ist erreicht« dokumentieren sollte. Sein Inneres ist achteckig und goldglänzend. Auf dem Schlossplatz gegenüber ⑪ steht heute an Stelle des »Palastes der Republik«, der einstigen DDR-Volkshalle, die Temporäre Kunsthalle Berlin. Bis zum Jahr 2013 soll hier das »Humboldt-Forum« in der Fassade des alten Stadtschlosses entstehen.

Abstecher nach Alt-Berlin

Ein ca. einstündiger Abstecher (eventuell plus Essen gehen) von der Haltestelle Lustgarten führt ins Nikolaiviertel ⑫. Es ist renoviert, verkehrsberuhigt und eine der Keimzellen Berlins: Die Nikolai-

Hinter der Gedächtniskirche ist das Europa-Center am Breitscheidplatz zwar keine Augenschmeichelei, aber es beherrscht viele Geschäfte und Lokale. Zentrum ist die 13 m hohe Uhr mit grünflüssiger Zeitangabe. Auf dem über 3 km langen und gut 50 m breiten Kurtfürstendammsich wunderbar flanieren und seinen Seitenstraßen lässt es kaufen. Wer gute Currywurst mag, geht ca. 600 m von der Gedächtniskirche bis zum Stand an der Ecke Knesebeckstraße. Feine Kosmische Schritte vom Bahnhof Zoo steht die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Auf Wunsch der Berliner heißt man die Ruine der 1943 ausgebauten Kirche stehen. 63 m

Bummeln, Einkaufen

Um sie in 5-6 Stunden zu erkunden, schlagen wir vor, Ihre zwei Zentren zu besuchen: das des Vorwende-Westens um Gedächtniskirche und Kurtfürstendamm und unser Stadtplananschnitt darstellt. Wir beginnen im Westen am Bahnhof Zoo (S- und U-Bahn Zoo-logischer Garten). Dann fahren wir mit dem Bus 100 nach Mitte und mit dem Bus 200 wieder zurück.

Nach wie vor besonders: Unterwegs im neuen Berlin



Ein Stadtrundgang auf andere Art: Busse 100 und 200

Von der S- und U-Bahnstation Zoologischer Garten fahren wir mit dem öffentlichen Bus 100 (später auch mit dem Bus 200) bis zum Alexanderplatz/Fernsehturm. Die reine Fahrzeit beträgt einfach ca. eine halbe Stunde. Man kann beliebig aus- und einsteigen.

Zusteigen können Sie auch am Breitscheidplatz direkt vor der Gedächtniskirche. Die beste Sicht bietet das Oberdeck. Im Bus 100 geht es durch den Tiergarten. Mit-

ten in diesem großen Stadtpark mit schattigen Wegen, Kanälen und Seen steht die Siegestäule, die an die erfolgreichen Schlachten gegen Dänen, Österreicher und Franzosen im 19. Jh. erinnert. Am Rand des Tiergartens passiert der Bus das Schloss Bellevue, den Sitz des Bundespräsidenten, und das Haus der Kulturen der Welt. Dann ist der Platz der Republik erreicht mit dem Reichstag ①. Im Spreebogen stehen das Paul-Löbe-Haus mit Abgeordnetenbüros und weiter westlich das Bundeskanzleramt. Blickfang ist aber der Sitz des

Rund um Gedächtniskirche und Kurtfürstendamm

Ob als Preußens Reichshauptstadt, geteilte Mauerstadt oder neue Bundeshauptstadt Deutschlands Metropole an der Spree ist von jeher ans Rampenlicht gewöhnt.